

Walsh hofft auf schnelle Fusion EU ermittelt gegen British Airways, American und Iberia

BRÜSSEL (dpa) - Den Fluglinien British Airways, American Airlines und Iberia drohen Bußgelder der EU- Wettbewerbsrüter. Die drei Mitglieder der Luftfahrtallianz oneworld könnten mit Preis- und Flugplanabsprachen EU- Regeln verletzt haben, teilte die EU-Kommission am Freitag in Brüssel mit. Die Wettbewerbsrüter eröffneten dazu förmliche Kartellverfahren.

Das Beschwerdeschreiben der Kommission betrifft Verabredungen der Airlines zur Koordination im Passagierverkehr auf Verbindungen zwischen Europa und Nordamerika. Die Zusammenarbeit von British Airways und American Airlines wurde in den letzten Monaten bereits von Wettbewerber Virgin Atlantic wiederholt scharf kritisiert.

Die geplante Kooperation der Star- Alliance- Mitglieder Lufthansa, Continental, United und Air Canada und Luftverkehrsgesellschaften der Skyteam- Gruppe (Air France/ KLM und Delta/ Northwest) werden noch von der Kommission untersucht.

Absprachen von Unternehmen zum Schaden von Verbrauchern und Kunden sind in der EU streng verboten. Falls die Kommission in Kartellverfahren ihre Vorwürfe beweisen kann, drohen Unternehmen Bußgelder von bis zu zehn Prozent eines Jahresumsatzes.

Walsh hofft auf Fusion mit Iberia bis Jahresende

Unterdessen hofft British Airways auf einen erfolgreichen Abschluss der Fusionsgespräche mit Iberia. Es bestehe die Chance, dass bereits bis Jahresende ein Zusammenschluss umgesetzt werden könnte, zitiert die "Financial Times" British Airways Vorstandschef Willie Walsh.

Walsh bekräftigte gegenüber der Zeitung erneut das Interesse seiner Gesellschaft an einer Übernahme der bmi von Lufthansa.